

## ***DIE ERFORSCHUNG DER VEGETATIONSDYNAMIK IN DEN NORDWESTEN DES BANATS (KREIS TEMESCH), RUMÄNIEN***

**M. FIZITEA**

Fakultät für Chemie – Biologie - Geographie , West Universität Temesvar Rumänien.

### **ZUSAMMENFASSUNG**

*Die Evolution und Aufeinanderfolge der Vegetationsvereine erfolgte in enger Verbindung mit den pädoklimatischen und zooantropischen Faktoren.*

*Die Periode der antropogenen Vegetation wird charakterisiert durch die Vorherrschaft der gezüchteten Arten, welche zur Verbreitung der Agrophytozönosen sowie der ruderolen und segetalen Vegetation führte und somit die vorherigen Phytozönosen ersetzt.*

**SCHLÜSELL WÖRTER:** *der Hydrophyten, Mittelhydrophyten, der Hygrophyten der Mezophyten, der Xerophyten.*

An der Oberfläche der stehenden und langsam fließenden Gewässer erscheinen die Hydrophyten, welche nicht durch Wurzeln im Boden verankert sind. Sie bilden schwimmende Phytozönosen, zu welchen auch die Wasserlinsen Ansammlungen gehören.

Die nicht verwurzelten Hydrophyten werden von den Hydrophyten ersetzt, deren Wurzeln im Flussboden verankert sind und die Limnophytone bilden.

Die Beschleunigung des Ablagerungsprozesses in den Gewässern, durch die stetige Ansammlung der organischen Substanzen, welche aus der Zersetzung der Hydrophyten am Wassergrund hervorgehen, sowie auch die Zersetzungsprozesse der aeroben und anaeroben Stoffe ändern die chemische Zusammensetzung der Gewässer. Diese bilden durch wiederholte Ablagerungen die halbschwimmende hydro – heliophytische Teichvegetation: Rohr, Schilf, etc.

In Falle des Schilfs ist eine Intensivierung des Verdunstungsprozesses sowie der Photosynthese zu bemerken welche dann zum Anwachsen der Ablagerungen organischer Substanzen im Wasser und implizit zur Verringerung der Wassermenge führt.

Dem Stadium der Versumpfung im Prozess der Pädogenese entspricht die Periode der Wasser- und Sumpfvegetation.

In der Periode der Hygrophyten und Mittelhygrophyten Vegetation, die dem Stadium stehenden Gewässer entspricht und mit dem Austrocknen des Land- und Lehmboden beginnt, wird die Sumpfvegetation Stufenweise von Weiden und Pappeln ersetzt. So geschieht der Übergang zu den hygrophyten Auenwäldern und dann zu den mezophyten Laubwäldern.

Die Periode der mezophyten und mezoxerophyten Vegetation entspricht dem Stadium der Inhumifikation wo Tschernosiomboden gebildet werden.

Auf lehm- und tonhaltigen Böden erscheinen an Stelle der Sumpfvegetation Wiesen mit Feldgräsern bewachsen: *Agrostis Stolopsfera*, welche zum *Festucetum* übergeht. Auf Schwemmböden, welche zeitweise überschwemmt werden, wachsen Wiesen mit *Paetum pratensis*, welche auf stickstoffreichen Böden zu *Alopecuretum pratensis* übergehen. Diese, durch den wachsenden Säuregehalt des Bodens, übergehen zur Phytozönose der *Alopecurus pratensis* – *Rocippa Kernerii*.

Auf Heuwiesen erscheinen Weidenbüsche, Pappeln und andere Nitrophyle Holzgewächse, die zum Wald sich ausbilden. Dies ist eine qualitativ neue Pflanzenvereinigung, dauerhaft und langlebig.

Die Periode der Xerophyten, Halophyten und hölzernen Vegetation der Waldsteppe entspricht dem Stadium der Zersetzung der Tschernosiomböden und der Bildung von salzhaltigen Böden.

So wie die Böden salzhaltiger und trockener werden wird die Aufeinanderfolge der Vegetation von der mezophyten zur mezoxerophyten und xerophyten realisiert: *Alupecureto* – *Roripetum Kernerii*, *Achilleo* – *Festuretum pseudovinae*.

#### BIBLIOGRAPHIE

- **Anghel, Gh. Răvăruț, M. Turcu**, 1971, Geobotanik, Ed. Cores, Bukarest.
- **Braun Blanquet, T.**, 1964, Pflanzensoziologie, Ed. III, Springer – Verlag, Wien – New-York.
- **Fizitea M.**, Teză de doctorat. Universitatea Babeș – Bolyai, Cluj – Napoca.
- **Fizitea M.**, 2001, Allgemeine Ökologie – I, Ed. Mirton Temesvar.
- **Fizitea M.**, 2002, Allgemeine Ökologie – II, Ed. Mirton Temesvar.